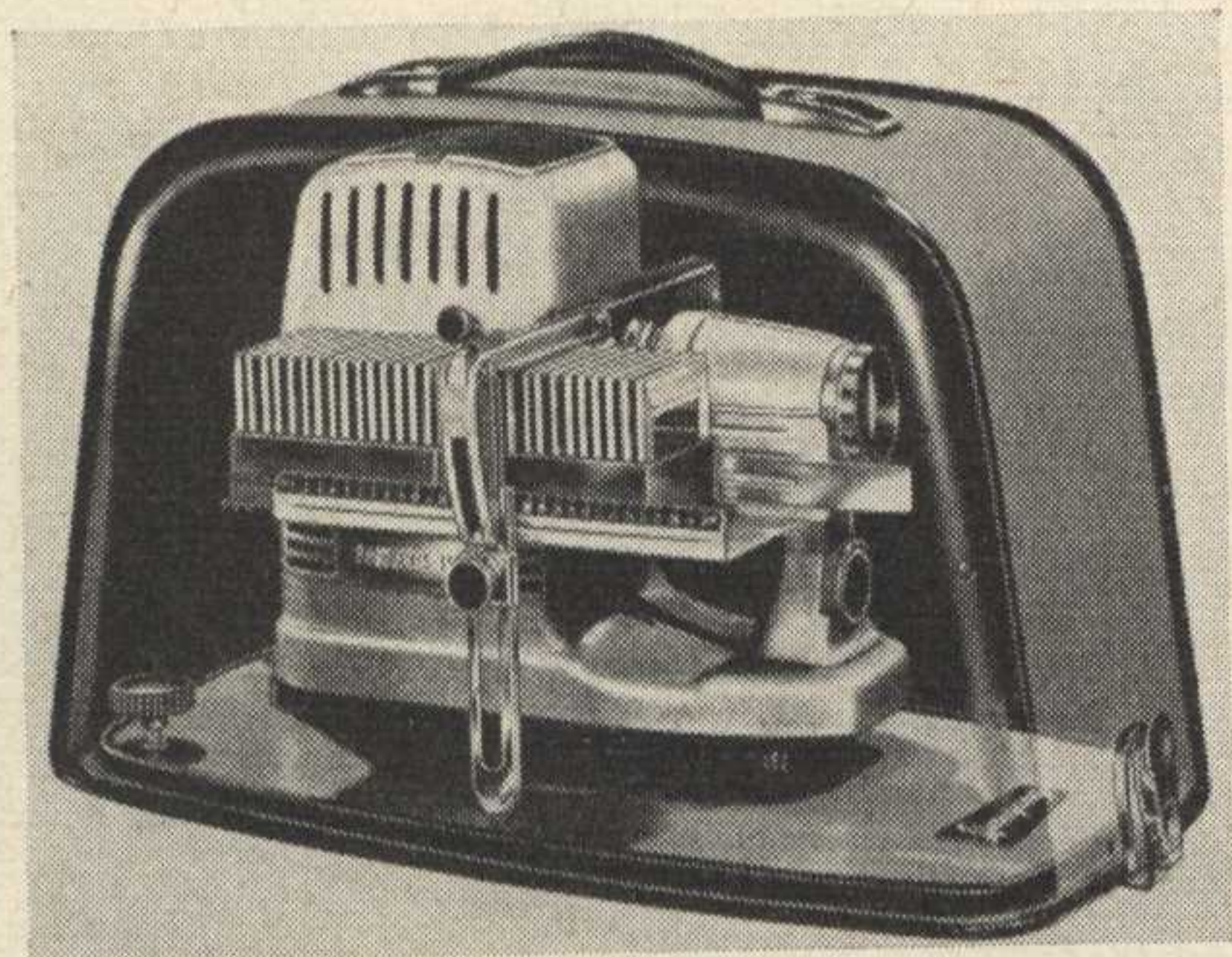


punkt vornehmen können. Dem Mann am Projektor bleibt dann nur noch die Aufgabe, die Schärfe gelegentlich nachzustellen und die Dia-Magazine einzusetzen.

Lichtzeiger

Ist eine Lichtbildvorführung mehr wissenschaftlich, so daß auf Bildeinheiten nicht nur mit Worten hingewiesen werden muß, so empfiehlt sich die Benutzung eines mit einer eingebauten Trockenbatterie versehenen Lichtzeigers, mit dem der Redner nach Einschalten einen hellen Leuchtpfeil oder -ring an jede zu bezeichnende Stelle des Lichtbildes richten kann.



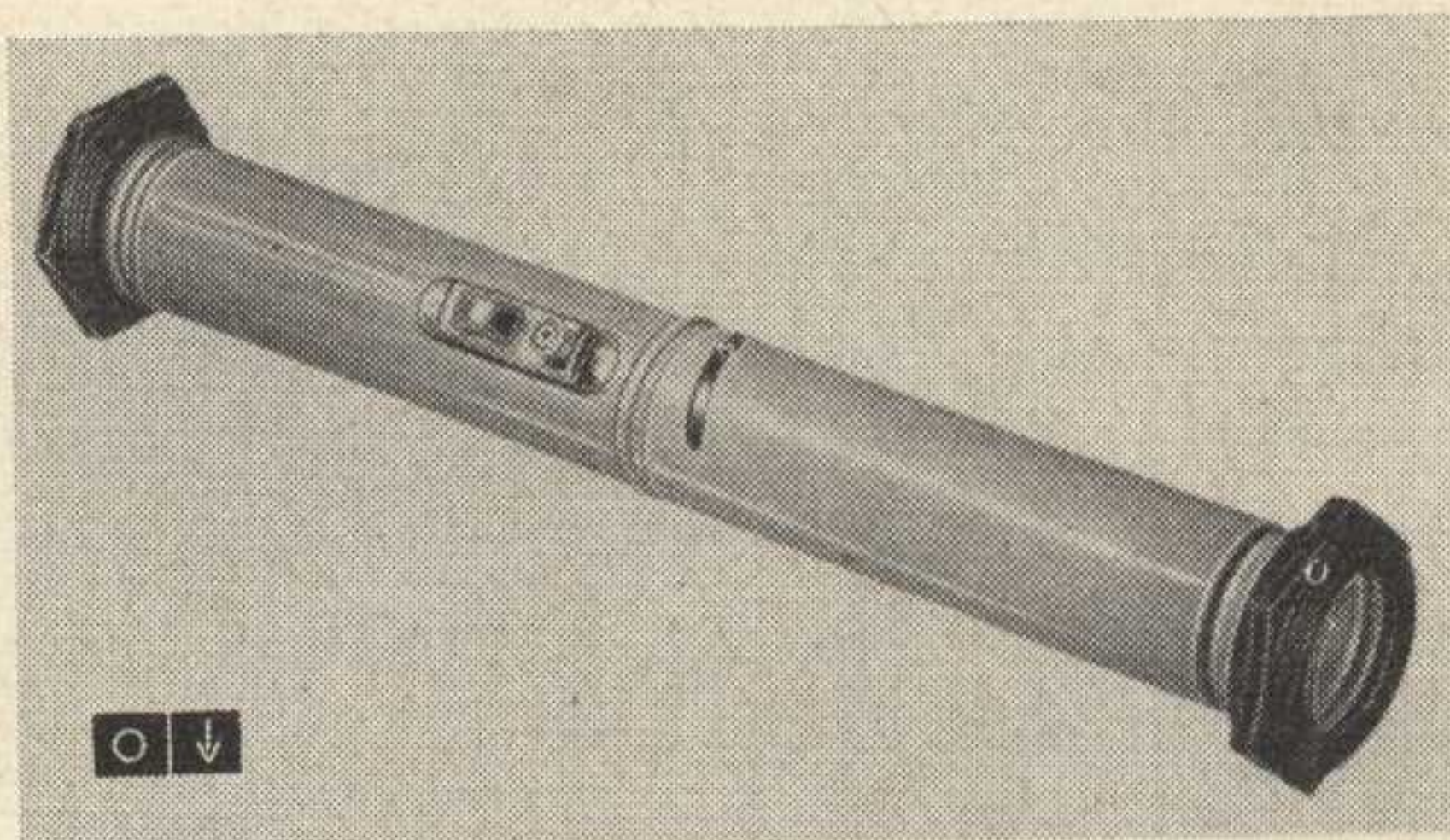
Liesegang Fantax 5 im Haubenkoffer mit Platz für automatischen Diawechsler und Kassetten.

Koffer:

Die Projektionsapparate sollen bei ihrem Transport gegen Beschädigung und Staub geschützt sein. Das Gleiche gilt für ihre Aufbewahrung. Am besten eignen sich hierzu die von den Herstellern der Projektionsapparate lieferbaren kofferartigen Behälter, zu deren Anschaffung dringend geraten wird.

Reservelampe und elektrisches Material

Schließlich sei noch bemerkt, daß zu jeder Projektionsausrüstung neben Kabeln und verschiedenen Arten von Steckern, Doppelsteckern usw. eine Reservelampe



Rowi Lichtzeiger, System „Zorn“.

gehört, damit man bei der verhältnismäßig kurzen Lebensdauer dieser Schmalfilmlampen nicht in Schwierigkeiten gerät. Alles ist vor jedem Vortrag so rechtzeitig zu überprüfen, daß notfalls Ersatz beschafft werden kann.

Die Lichtbild-Vorführung

Richtige Zusammenstellung der Dias

Man muß sich sehr genau überlegen, in welcher Reihenfolge Dias zu zeigen sind. Handelt es sich darum, den Verlauf einer Reise durch Bilder darzustellen, so ist die Bildreihe im allgemeinen geographisch zu ordnen.

Da die Motive aber so gebracht werden sollten, daß sie sich bildmäßig steigern, muß man gegebenenfalls die Reiseroute für die Bilderschau etwas abändern. Das z. B. zuletzt besuchte Salzburg würde sich wohl nicht als Abschluß einer Vorführung eignen, wenn man die letzten Tage dort vielleicht nur den berühmten Schnürleuten erlebte.

Die Komposition der Bildreihenfolge, gleichgültig, ob es sich um eine Reiseschilderung oder ein beliebiges anderes Thema handelt, verlangt deshalb neben Erfahrung einiges Fingerspitzengefühl. Schwarzweiß-Dias lassen sich für eine Vorführung verhältnismäßig leicht ordnen. Man hat meistens reichlich Material zur Verfügung, schon weil man auch farblich